FRISCH GEDRUCKT:

...

Wochen Sitz respektive welches Departement die CVP mit dem [illegible] Cavigelli im Blick [illegible] gegenüber nicht verraten [illegible] wohl unbestrittene Cavigelli ist Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, freiwerden durch die Abgänge von Janom Steiner und Jäger das Departement für Finanzen und Gemeinden (DFG) und das Erziehungs-, Kultur- und Umweltdepartement (Ekud). Die Verteilung der Departemente machen die Regierungsmitglieder unter sich aus, wobei das Anciennitätsprinzip gilt. Klar sei aber, so Engler, dass [illegible] unter anderem in der Verwaltungskommission des Flughafens Samedan. Im Grossen Rat politisiert er seit 2006, seit 2009 als Fraktionspräsident.

Wettbewerb der Ideen und Köpfe

Die CVP verschaffe mit einer Zweierkandidatur dem Bündner Stimmvolk die Möglichkeit, die Regierung neu aufzustellen, so Parteipräsident Engler. «Wir verstehen Politik als Wettbewerb der Ideen und der Köpfe – und genau diesen möchten wir mit unserem Vorschlag ermöglichen.» Mit dem bisher Nominationstermin noch nicht festlegen, wie Parteipräsident Bruno W. Claus erklärt – auch nicht in der Frage, ob sie allenfalls ein Zweierticket präsentieren wird. Gesetzt sein dürfte der bisherige Regierungsrat Christian Rathgeb.

erfolgreich zu meistern», heisst es in der Mitteilung weiter. Explizit als Handlungsfelder nennt die Partei die Bereiche Bildung und Kultur, die Bedürfnisse der kleinstrukturierten Wirtschaft, die Bürokratie, die Gemeindeautonomie und die Grundversorgung der entlegenen Talschaften. Gerade für diese will sich Caduff starkmachen, wie er auf Anfrage sagte. Seine Wahlkampfstrategie bestehe darin, präsent zu sein, einerseits als Person, andererseits über seine Themen. «Wichtig ist mir, dass ich dabei bleibe, wer ich bin.»

allen anderen TV-Anstalten minutenlang und mit jedem Detail zeigt, wie alle diese «Gefallenen» ausserhalb des Spielfeldes verarztet werden.

Grosses Rätselraten diese Woche in Chur: Wer hat das **Plakat der Seniorenakademie** geklaut? Der Blattschuss tippt: Der Wahlkampf um die beiden frei werdenden Sitze im Regierungsrat wirft seine Schatten voraus. Es wäre keine Überraschung, wenn eine Partei in Geldnot die Gelegenheit beim Schopf gepackt hätte, um sich eine preiswerte Werbefläche zu sichern. Der Blattschuss hält die Augen offen!

Apropos Regierungsratswahlen: Manch einer munkelt ja, dass es sich bei den CVP-Kandidaten **Mario Cavigelli und Marcus Caduff** eigentlich um bei der Geburt getrennte Zwillinge handelt. Ein gewichtiges Indiz: Ihre Namen teilen sich gleich fünf Buchstaben.

Auch die Nationalratswahlen werfen ihre Schatten voraus. SP-Hoffnungsträger **Jon Pult** hat diese Woche seine Kandidatur angekündigt. Damit dürfte Pult den längsten Wahlkampf aller Zeiten eingeläutet haben: Wahltermin ist irgendwann im Jahr 2019. Vielleicht beabsichtigt die SP auch, Vorwahlen durchzuführen.

Die 1.-August-Feier hat nicht nur eine Premiere gebracht, indem die drei Mitglieder des Stadtrates erstmals vollzählig in der Festwirtschaft im Einsatz standen, das BT hat in der Berichterstattung gleich auch noch einen neuen Stadtpräsidenten gekürt: **Urs Leibundgut**. Die Betroffenen haben es mit Humor genommen. Ein Stadtrat mit den Eigenschaften von beiden wäre zweifelsohne der Bessere, meinte der Stapi, und Leibundgut unterschrieb sein SMS an Autor Norbert Waser mit **Tom Marti**.

Food Trends im «Fastatsch»

Das Restaurant «Fastatsch» in Valbella eröffnet mit einem neuen und unkonventionellen Konzept.

VON MAYA HÖNEISEN

Rund 60 geladene Gäste, darunter auch Jürg Schmid, noch bis Ende Jahr amtierender Direktor von Schweiz Tourismus, und Bruno Fläcklin, Geschäftsführer von Lenzerheide Marketing und Support AG, fungierten am Donnerstagabend bei schönstem Wetter auf der Terrasse des zum «Valbella Inn Resort» gehörenden Restaurants «Fastatsch» als Testesser. Vorgestellt wurde ein neues Konzept, welches die regionalen und traditionellen Produkte mit Food Trends zusammenbringen soll. Am Herd respektive am Grill steht ab sofort jeweils von Donnerstag bis Freitag Küchenchef André Mühlhausen mit seiner Brigade. Er erklärte: «Es ist doch so, dass Dinge, die bei uns als Streetfood ankommen, oftmals Dinge sind, die von Europa in die USA importiert wurden und nun neu interpretiert zurückkommen. Diesen Ansatz haben wir aufgegriffen und uns angeschaut, welche ursprünglichen Produkte aus unserer Bergwelt kommen und diese verbunden mit den aktuellen Food Trends.» Das Resultat konnte sich gestern sehen lassen. Der

Eine illustre Runde stösst vor dem «Fastatsch» auf Food Trends an: Urs Schmid, André Mühlhausen, Thomas und Ramona Vogt mit Bruno Fläcklin. (v.l.) ZVG

Meister zelebrierte sein Verständnis für diese Kombination nach allen Regeln der Kunst.

Innerhalb des Konzeptes ist das Angebot auf vier Tage ausgelegt. Der Donnerstagabend gehört der Apéro-Zeit mit neuesten Kreationen aus der Küche – drinnen oder draussen am offenen Feuer. Freitags wird das Grilldinner aufgetischt. Wobei der Gast davor dem Küchenchef gerne über die Schulter schauen oder auch gleich selber den Kochlöffel schwingen darf. Das Resultat findet er anschliessend im mehrgängigen Menu wieder. Samstags steht jeweils ein mehrgängiges Bergmenü auf dem Programm. Abgerundet wird das kulinarische Wochenende mit einem Sonntagsbrunch.

Rundum Begeisterung

Fläcklin war vom neuen Konzept begeistert. «Für die Lenzerheide ist dies eine gute Erweiterung des kulinarischen Angebots», sagte er. Thomas und Ramona Vogt, das Direktionspaar des «Valbella Inn Resorts», hatten dem Küchenchef freie Hand gelassen und zeigten sich am Eröffnungsabend selber sehr zufrieden. Für das «Fastatsch» habe es ein Konzept gebraucht, das nicht überall zu finden sei und sich vom A-la-carte-Restaurant wegbewege, erklärte Vogt in seiner Eröffnungsansprache. «Zudem ist es für unsere Gäste immer wieder schön, etwas Neues zu erleben. Wir möchten aber gleichzeitig auch Einheimischen zeigen, was unsere Region im kulinarischen Bereich zu bieten hat.»